



Wer braucht das DFB-Siegel?

Okay, der FC Bayern München fehlt. Und Turbine Potsdam. Ansonsten ist aber alles dabei, was im Frauen- und Mädchenfußball Rang und Namen hat. Allein elf Bundesligaklubs gehören beim Freitagabend eingeläuteten Gütersloher Hallenmasters für Mädels unter 17 Jahren zum Starterfeld. Es ist hochkarätig hoch zehn – quasi die deutsche Hallenmeisterschaft der B-Juniorinnen. Mit einem Haken: Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) verweigert dem bundesweit bestbesetzten Mädchenturnier seit Jahren die offizielle Anerkennung. Das ist für den Stellenwert schade. Doch in diesem Jahr ist man geneigt zu fragen: Wen schert's überhaupt?

Auch ohne die Unterstützung des Dachverbands aus Frankfurt, die ohnehin wohl nur rein imagefördernd ausfallen würde, erfährt der Budenzauber unterm Gütersloher Hallendach höchste Ehren: 2015 wird der Teppich ausgerollt. Erstmals findet das Masters bei seiner 15. Auflage auf Kunstrasen statt. Dafür hat sich der Verein 7,5 Tonnen grüne Plastikhalme bei einem Anbieter aus München geliehen, die zuletzt bei einem Turnier in Freudenberg im Siegerland eingesetzt wurden. Auf eigene Kosten, und beim Auf- und Abbau unterstützt von den vielen Händen tatkräftiger Eltern. Profitdenken steckt dahinter sicher nicht. Der Gewinn liegt aber in einer weiteren Aufwertung des renommierten Wettbewerbs, für die der FSV in Eigenregie sorgt.

Unter den 300 Mädchen sind mit gleich fünf Klubs aus der Schweiz (2), den Niederlanden, Tschechien und Belgien so viele Mannschaften aus dem Ausland wie noch nie. Sie würden bei einer offiziellen DFB-Meisterschaft wohl fehlen. Und noch aus anderem Grund kommt das Masters auch ohne Siegel aus Frankfurt aus. Alle offiziellen Turniere, die der DFB ab 2016 umsetzt, müssen streng nach Futsal-Regeln gespielt werden. Heißt: ohne Bänder, auf Handballtore und mit einem schwereren und sprungreduzierten Ball. Die Umstellung wäre für die Mädchen zu groß. Aktuell spielen sie Futsal light – mit »echtem Fußball« und Rundumbänder. Und einem grünen Kunstrasen, durch den der FSV Gütersloh ganz allein seinem Masters den roten Teppich ausgerollt hat. Christian Bröder

Von Christian Bröder und Wolfgang Wotke (Fotos)

Harsewinkel (WB). Mit einem Rambo legt man sich besser nicht an. Handball-Torwart Johnny Dähne findet am Freitagabend jedoch Gefallen daran und entschärft einige »Granaten« von Christoffer Rambo. Der ist mit elf Toren immerhin erfolgreichster Shooter von Bundesligist GWD Minden, gegen den sich die vier Klassen tiefere TSG Harsewinkel beim 26:43 (11:18) ordentlich aus der Affäre zieht.

»Spielerisch haben wir uns aus meiner Sicht gut verkauft. Gerade zu Anfang haben wir die Mindener ein wenig geärgert und Johnny hat ein paar gute Dinger rausgeholt«, zeigt sich TSG-Trainer Hagen Hesenkämper mit der Leistung seines Verbandsligisten beim Freundschaftsspiel zufrieden. Einzig die magere Kulisse trübt ein wenig die Freude auf beide Seiten. Bloß 220 Zuschauer verfolgen die Partie in der Harsewinkeler Dreifachturnhalle, die GWD-Coach Goran Perkovic vor allem als gelungene Abwechslung vom Training dient. »Das ist eine gute Gelegenheit, mal wieder etwas zu laufen und Spaß zu haben.«

Den haben in der Anfangsphase vor allem die Gastgeber, auf deren Seite nach den Ausfällen von Sven Bröskamp (Fußverletzung) und Dennis Baumgartl (Oberschenkelprobleme) auch Manuel Mühlbrandt an Grippe erkrankt kurzfristig passen muss. Florian Oetzing bringt die »Oranje« mit 1:0 in Front (1.) und Torwart Dähne besagten Rambo sowie GWD-Spielmacher Dalibor Doder mit insgesamt 13 Paraden im ersten Durchgang und einem gehaltenen Siebenmeter gegen Artjom Antonevitch (7.) mitunter zu Verzweiflung. »Johnny hat uns ein bisschen den Zahn gezogen«, lacht der GWD-Halblinke Arne Niemeyer anerkennend. Er kennt Dähne aus Jugendzeiten, wird am Freitag allerdings »nach Extra-Einheiten mit schweren Beinen« geschont.



Auffälligster Harsewinkeler Feldspieler ist am Freitagabend Luca Sewing, der in dieser Szene einen Siebenmeter gegen den Mindener

Auch ohne ihn bestimmen die »Löwen« von der Weser das Geschehen erwartungsgemäß nach Belieben und lassen – mitunter kühl agierend – zwischen dem 8:11 (18.) und 9:16 (28.) tatsächlich mal neun Minuten kein Gegenstück zu. Gleichwohl wehrt sich die TSG, bei der Hesenkämper auch im Hinblick auf das Meisterschaftsheimspiel gegen Jöllenbeck II die Spielanteile gleichmäßig verteilt, tapfer. »Wir haben gut dagegegeng gehalten, GWD hat uns aber auch leben lassen«, bilanziert Johnny Dähne. Die Gäste verbessern im zweiten Durchgang ihre Wurfquote und haben durch Artjom Antonevitch, der mit der Schlussreihe zum 43:26 trifft, auch das letzte Wort.

Harsewinkel	26
GWD Minden	43

TSG Harsewinkel: Dähne, Schumacher - Pelkmann (1), Lohde (2), Dammann (2), Ötting (2), Hilla (3), Stöckmann (2), Birkholz (2), Uphus (2), Sewing (9/1), Tillmann (1). **GWD Minden:** Vortmann, Eilers - Freitag (3), Schäpsmeier (1), Antonevitch (7), Rambo (11), Kunkel (4/1), Torbrügge (4), Schmidt (4), Svitlica (4), Doder (5). **Schiedsrichter-Gespann:** Christian Rievenberg, Sven Levermann (beide TuS Leopoldshöhe). **Zuschauer:** 220. **Spielfilm:** 1:0 (1.), 4:6 (12.), 8:11 (19.), 9:16 (28.) – 11:19 (31.), 17:27 (43.), 22:37 (53.), 26:43 (60.).

Schlussmann Jens Vortmann verwandelt. Insgesamt ist die Nummer 77 im Freundschaftsspiel vor 220 Zuschauern neunmal erfolgreich.



Starker Auftritt: TSG-Keeper Johnny Dähne (Mitte) pariert in dieser Situation gegen Junioren-Nationalspieler Yves Kunkel (Nr. 15).

Silke Spielberg glaubt an den Aufstieg

Gütersloh (WB). Silke Spielberg sieht durchaus gute Chancen, dass die Landesliga-Volleyballerinnen des Gütersloher TV ihre Tabellenführung bis zum Aufstieg verteidigen. »Ich bin guter Dinge«, sagt die Trainerin. Mit einem Sieg gegen den SV Dringenberg möchte

sie am Samstag nun die nächste Sprosse Richtung Verbandsliga erklimmen. Der Neustart nach der Weihnachtspause verlief jedoch nicht zufriedenstellend. Einige Spielerinnen befanden sich noch im Urlaub und auch eine Halle für ein regelmäßiges Training zu be-

kommen, erwies sich als schwierig. Zudem ist der Tabellenfünfte mit seinen großgewachsenen Spielerinnen nicht gerade ein bequemer Gegner. Im Hinspiel verbaselte der GTV beinahe ihre sichere 2:0-Führung, siegte am Ende hauchdünn mit 3:2.

»Etwas eingerostet« ins klubinterne Derby

Volleyball: Die Teams des GTV treffen aufeinander

Gütersloh (rast). Mit dem Rückrundenstart in der Volleyball-Verbandsliga steht erneut das vereinsinterne Duell beim Gütersloher TV an. »Die Erste ist für mich ganz klar der Favorit«, sagt Guido Große Banholt, Spielertrainer der gastgebenden Reserve.

Bewegungsabläufe dann wieder funktionieren«, sagt Spielberg.

Das war im Hinspiel nicht zu 100 Prozent der Fall. In den ersten beiden Durchgängen war bei der ersten Mannschaft noch reichlich Sand im Getriebe. Erst ab dem dritten Satz gewann sie bei dem 3:2 die Oberhand.

»Hoffentlich tun wir uns nicht wieder so schwer«, sagt Spielberg, der hofft, dass seine Mannschaft die herbe 0:3-Abfuhr gegen den Klassenprimus SG Oerlinghausen/Augustdorf vom letzten Spiel vor der Weihnachtspause inzwischen verarbeitet hat. Personell kann Spielberg wieder entspannter nach vorne blicken. Nicht nur Jonas Rogalla hat seine Fußverletzung überwunden, sondern auch Außenangreifer Florian Uthoff steht wieder zur Verfügung.

Da die Sporthalle Ost mit Fußball belegt ist, treffen sich die Teams auf neutralem Boden in der Janusz-Korczak-Gesamtschule. »Für beide also ein Auswärtsspiel«, meint Detlef Spielberg, Trainer der ersten Mannschaft, die nach einer beeindruckenden Hinrunde aktuell auf dem zweiten Platz steht. Etwas weniger gut lief es für die Zweite, die mit 15 Punkten auf Rang vier das dichtgedrängte Mittelfeld anführt.

Doch nicht nur wegen des Abstands von sieben Punkten ist für Große Banholt die Spielberg-Sechse der klare Favorit. Mangels Hallenzeiten konnte die Reserve bisher nur eine Trainingseinheit absolvieren. Für die Hauptannehmer Christian Hönisch und Olaf Gieras ist es im Spiel am Samstag sogar die erste Gelegenheit, um mit dem Spielgerät Kontakt aufzunehmen. »Wir kommen in diesem Jahr nicht so gut aus den Startlöchern«, sagt Große Banholt.

Auch Spielberg beschreibt seine Mannschaft als »etwas eingerostet«. Am vergangenen Sonntag nutzte der Coach die Gelegenheit zu einem außerordentlichen Training, um dann ab Montag wieder in den regulären Trainingsbetrieb einzusteigen. »Ich hoffe, dass die



Hinspielszene: Florian Uthoff schmettert, Volker Noack blockt.

Erst Foto, dann Fußball

15. Gütersloher Hallenmasters gestartet – erste Eindrücke begeistern Spielerinnen

Von Rene Wenzel

Gütersloh (WB). Junge Mädchen betreten am Freitag die Gütersloher Sporthalle Ost, zücken ihr Handy und fotografieren einfach drauf los. Beeindruckt sind die Fußballerinnen von den Bedingungen: Kunststrasen, Bänder, eine große Tribüne und viele Zuschauer. Das alles wird bei den 15. Gütersloher Hallenmasters geboten.

»Ohne die tolle Unterstützung der zahlreichen Helfer wäre das nicht möglich gewesen«, sagt FSV-Trainer Christian Franz-Pohlmann. Seine Mädels (Team Rot) sind mit einem 1:0-Sieg gegen den SC 13 Bad Neuenahr perfekt in das Turnier gestartet. Und das dank eines Treffers von Ina Teltenkötter. »Natürlich haben wir es uns genau so vorgestellt. Jetzt brauchen wir noch einen Sieg für die nächste Runde«, berichtet Franz-Pohlmann, der den SC Freiburg und FFC Frankfurt auf der Favoritenliste stehen hat.

Am Samstagmorgen startet der Wettbewerb bereits um 9 Uhr – der FSV Gütersloh Rot trifft auf Lierse SK. Der belgische Fußball-



FSV-SpielerIn Ina Teltenkötter erzielt bei den 15. Gütersloher Hallenmasters den 1:0-Siegtreffer gegen den SC 13 Bad Neuenahr. Am Freitagabend ist das Turnier gestartet. Foto: Rene Wenzel